

Von belägerung vnd stürmung

Es pachi machen / vnd die Dglant zu Janizarn / den übrigen hat er grosse ehe vnd reichthumb verbeissen / so sie die ersten in den Wehgräben sein wurden / vnd die Christen stürmten / Vnd als das Kriegsuoelt disen bescheid vernam / ward ein auffstür vnder ihnen / vnd ein jeder wolt der erste sein / darzwischen ist einer zu roß kommen / vnd ihnen angezeigt / den Christen sey hilff zugesichet / vnd auß den Schiffen an das Land gestigen. Do dieses vernommen / ist ein grosse forcht in sie kommen / vnd haben die Wehgräben verlassen / auch in vngehörter misordnung geflohen / dazwischen die vnsern ein güte zal erschlagen haben.

Disen tag ist Königs Philippi Kriegsßheer mit sechzig Galleen / auff welchen acht tausent Mann waren / ankommen / welche beuohlen waren dem Obersten des Meers / Don Garzia von Colledo genant.

Von diser zeit an haben die Türcken mit großem fleiß vnd ernst / tag vnd nacht / alljr Geschütz in die Schiff gefertigt / außgenommen ein doppelte Rarthonen / die sie zu Barmulla dahinden gelassen haben / darumb das die Christen sie mit gewalt darvon zu weichen getrungen hatten.

Auff den selbigen tage ist Kundschafft inn die Veste Burgo kommen / wie die hilff in der Insel wäre / acht tausent Mann stark / vnder welchen hundert neun vnd fünfzig Ritter / deren allen Oberste Hauptleut waren / Don Aluaro von Sandes / Ascamo von Come / vnd Chiapin Virille / ein Haupt der Rittern / Regierer zu Negrepoint.

Den eilfften tag war ein Genueser / verleugneten Christ / vnd Regierer eins Schiffs / fälschlich worden / hat den Christen gesagt / wie die zwei Bassa versagten / das sie nichts schaffen möchten / vnd sie habend sich berhaten ein schlacht zu Land zu thun. Do das der Grosmeyster gehört / hat er vier personen zu roß gesandt / den hauffen der Christen zu ermanen / das man güte hit zwö stund hielte. Bald darnach kamen die Türcken stracks dem Lager zu / Als sie aber so ein mechtliche zal der Christen vorhanden gesehen / haben sie sich ab ihnen hefftig entsetzt / vnd die gewehr vnd harnisch von ihnen geworffen / das sie leichter inn der flucht sein möchten / dem gestade des Meers enegegen zulauffen / vnd sich in die Schiff zu verfügen. Der hauff aber ist nicht minder dann acht tausent stark gewesen / Die Christen haben in der flucht tausent fünf hundert erschlagen / vnd der Christen fünf oder sechs gestorben / dann sie allesampt vnd sondero ein grossen lust gehabt dem Türcken jr mannhait zu erzeigen / so die Türcken bestanden weren.

Den zwölfften vñ mitnacht sind die Türcken mit jrem Kriegsßheer von Land gefahren.

Die belägerung der Insel Malta hat geweret von dem xvij. tag des Meyens 1565. biß an den vi. Herbstmonats.

Der Sturm hat neun vnd siebenzig tag gehalten / nemlich vor S. Elmo / Burgo vnd S. Michael / dann dise Vestungen sind offermals tag vnd nacht angelauffen worden / vnd haben siebenzig tausent Rarthonen schütz in dise abgehn lassen. Der Christlichen Menschen sind neun tausent mit todt abgangen / das ist drey hundert zwenzig vnd sieben Ritter / drey tausent starcker Kriegßleut / vnd das überig sind einwohner der Insel gewesen / darunder werden gerechnet Mann Weib vnd Kinder.

Vil Türcken vnd verleugnere Christen / oder Namalucken / haben dem Hochmeyster angezeigt / das vierzehen tausent Kriegßleut der besten vnd wolerfarnen / vnd acht tausent Schaufelbauern / dem Türcken vntommen sind.

Das

Das gan
Mann star
Der Gall
der Kauffl
Der Ober
zwen Allab
mehr dann

Der

Im jar 1
von Schw
Siebenbürg
sind / über d
gehnder zeit
zwey tausent
welche sich b
Sanib